

Haus zusammen. Als nun sein Gefährte sagte: Wer hieß dich ein so kühnes Wagestück beginnen? antwortete er: Der Herr hat mir's befohlen in meinem Herzen, welcher die Kinder liebt und sie wohl erretten konnte; denn er ist auch ein Herr des Feuers.

165. Das Fünkchen.

Ein Kind hatte mit dem Fünkchen gespielt, obgleich seine Mutter es schon oft verboten hatte. Da war das Fünkchen fortgelozen und hatte sich ins Stroh versteckt. Aber das Stroh fing an zu brennen, und es entstand eine Flamme, ehe das Kind daran dachte. Da wurde demselben sehr bange, und es lief fort, ohne jemandem etwas von der Flamme zu sagen. Und da niemand Wasser darauf schüttete, ging die Flamme nicht aus, sondern breitete sich im ganzen Hause aus. Als sie an die Fenstervorhänge kam, wurde sie noch größer, und das Bett, worin sie des Nachts schliefen, brannte hell auf, und die Tische und die Stühle und die Schränke und alles, was der Vater und die Mutter hatten, das wurde vom Feuer gefaßt, und die Flamme wurde so hoch wie der Kirchturm. Da schrieten alle Leute vor Schrecken, die Soldaten bliesen, die Glocken läuteten. Es war fürchterlich zu hören und die Flamme schrecklich zu sehen. Da fing man an zu löschen mit Wasser, das man in das Feuer schüttete und spritzte; aber es half nicht eher, als bis das Haus zusammengebrannt war und nur noch ein wenig Kohlen und ein bißchen Asche übrig war. Jetzt hatten nun die Eltern des Kindes kein Haus mehr und kein Plätzchen, wo sie wohnen und wo sie schlafen konnten, und auch kein Geld, um sich ein neues Haus und neue Betten und Tische und Stühle zu kaufen. Ach, wie weinten da die armen Eltern! Und das Kind, das mit dem Fünkchen gespielt hatte, war schuld daran.

166. Die Sperlinge unter dem Hute.

Ein großer Bauernjunge, namens Michel, hatte Sperlinge gefangen, und weil er nicht wußte, wohin damit, so that er sie in seinen Hut und stülpte diesen so auf den Kopf. Nun begegnete ihm ein Fremder, der sprach ihn an: „Guter Freund, wo geht der Weg hinaus?“ Weil aber der Michel die Spatzen auf dem Kopfe hatte, so dachte er: Was geht dich der Fremde an? ließ seinen Hut sitzen und gab gar